

wyn das Gottshuss Frauenthal bezücht soll er dagegen die Nuzung der Zürcherischen güetern dis herpsts einnehmen, und die 60 R Zins uff Martini künfftig fallende, auch entrichten, dem [besagten] H. Rathsherr Lochman[n] gehörig.

Jm uberigen ist zuwüssen, dass dem Gottshuss Frauenthal von deren güetern Jm Zürichpieth gar Ungliche Nuzung erschossen. Namblichen der halbe wyn ettwan 20: 30: 40: einest 80 Eimer undt eines wenig mass wyn.

Die Lächenlüth zwahr soltend darnebenndt in 9 1/2 Mt. Kernen Zinsen, hingägen hat man Jnen Jerlich uber die 22 R quotmachen müessen. Von grubers und anderen sachen wegen.

Hingägen wan das Gotshuss die 3 Jucharten Räben zuo Wettingen erhandlet, so ist der Wyn umb vil besser, und Ja Jerlich ettwan 20, 30 oder mehr Saum zuobekhumen.

Jtem von Lächenman uff dem Hooff ettwan 25 oder 30 Müt früchten über den Jerlichen bodenzins, wye dan schon Peter Keüffler [=Käufeler] Jm dorff Wettingen 20 Mt. Kernen und 5 Mt. Roggen anerpoten.

Jtem sollendt 30 Jucharten an Roggen und Kernen angeseyet syn, und ist Jm früeling, uffn Buoseberg [=Bussberg], 4 Jucharten, uff Müllenen 2 Jucharten zum Haber undt 1 Jucharten zuo Erbs und Bonen".

- 1) Zurlauben handelte dabei als Vertreter der Stadt Zug, die ihrerseits Kastvogt von Frauenthal war, s. etwa AH 84/78.
- 2) Zu den Verhandlungen s. u.a. AH 87/46.
- 3) Der folgende Einschub steht am Rande. Er ist nurmehr bruchstückartig vorhanden.
- 4) s. AH 67/17. Register 9 muss insoweit korrigiert werden, als es sich hier um den Zürcher Ratsherrn Johann Heinrich Lochmann [1602-1663] und nicht um den Oberst Johann Heinrich Lochmann [1613-1667] handelt.

---

AH 97, 112-113

1656 September

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN<sup>2</sup> ÜBER DEN TAUSCH DER GÜTER DES KLOSTERS FRAUENTHAL IN BENDLIKON UND RÜSCHLIKON MIT DENJENIGEN VON HANS KASPAR THEOBALD IN WETTINGEN, DEM DORTIGEN FRAUENTHALER- ODER WETTINGERHOF]

---

"Beträffendt den Jnhalt H. P. [Gerhard] Bürgissers [Grosskellner der Abtei Wettingen] schrybens<sup>3</sup>, gibt H Teobaldt andtwort wye Volget[:]

Verschinen Früeling [1656], als er mit dem Gotshuss Wettingen zu tu-

schen Vorhabens war, syen Jren Vier schätzer uffen augenschyn gewäsen undt habendt allein Huss und Baumbgarten, Matt Landt und Räben in die schazung begriffen, umb 3100 R, und die Acher Jn die 58 Jucharten gägen den Boden Zins glych uffgelten lassen. Jren entscheid aber erst Jm Gottshuss von sich geben, wyl er nun gemirkht, dass es Jme zu schaden und dem Gottshuss zum Vortheil gemeint war hat er gägen denen güetern zuo Tallwyl nit mehr tuschen wellen. Obwolen die Vier obgemelte Schätzer anzeigt, sye Jnen andüetet worden, sy sollendt nur wolfeyl schezen, hingägen werde man die anderen zuo Tallwyl desto ringer schezen. Welches aber auch nit beschächen. Darumb er lieber syn Hooff behalten wellen.

Was anlanget dass die güeter Jn abgang kommen, hat zwahr verndrigen Jahrs [1655] der Lächenman nit woll gehuset, aber der augenschyn werde bezügen, wye er die güeter zuogerüstet, dass Jr Gn. von Wettingen [Abt Bernhard Keller] zu verkhauffen oder vertuschen nit bewilligen wellen, hat disen Verstandt, dass umb das Schenis [=Schänis] Lächen<sup>4</sup> Niemandt Kein Jntrag thun würdt, desglychen umb das Huser Lächen<sup>5</sup>, wye Jn byligendem Cantzly [der Abtei Wettingen] verzeichnus begriffen ist, und umb des Gottshuss güeter hat doch Herr Prälat Jme Teobaldt selbs selbige Jn 2 theil zuo verkhauffen bewilliget.

Beträffendt die Tragery und Reversbrieff so wirdt demselbigen nachgeschaffet undt gefragt werden, wye das Gottshuss Muri disfahls [von den Schirmorten!] gehalten worden.

Den Hooff will er ledig machen, undt zuo Versicherung dass die 1900 R Hauptgüeter sollendt richtig gemacht, welle er ein Verscribung von sich geben, dass die güeter Jm Zürichpieth darumb sollendt Hafft undt Pfandt syn: desglychen umb die Zallungen, so er über disen tusch verspricht.

Jtem solle er bis Martini [=11. November] den Hooff undt güeter verners in ehren halten, misten, graben undt Zünen lassen was undt wye es Vonnöten.

Notanda. H. Teobaldt solle ein Ordenliche Specificierte Verzeichnus der güeter us der Cantzly Wettingen, sambt der daruff stehenden beschwerden undt bodenzins dem Gotshuss einhendigen. Den Tuschbrieff zuo Zürich Jn Bergament uffrichten lassen. Den costen soll er Jn Cantzly zuo Zürich abrichten".

1) s. auch AH 97/40

2) Zurlauben handelte dabei als Vertreter der Stadt Zug, die ihrerseits Kastvogt von Frauenthal war, s. etwa AH 84/78.

3) s. AH 66/150

4) Damit ist der Besitz des Stiftes Schänis in Wettingen gemeint, s. Brüscheweiler/Wettingen 249-250 sowie AH 71/73.

- 5) Der sogenannte Frauenthaler- oder Wettingerhof, der seit 1652 im Besitze von Hans Kaspar Theobald war, und 1656 an das Kloster Frauenthal Übergang, hiess zuvor Huserhof, s. ebenda 228 und 245ff.

---

AH 97, 114-114a

42

1602 Januar 20., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [MAIL./SPAN. AMBASSADOR] ALFONSO I. "CASALE [=CASATI]" AN AMMANN UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG, ZUG

---

"Havendo presentito che alcuni de i, [VII] Cantoni Catt.<sup>ci</sup> [IX ausg. GL, SO] confederati col' De mio Sig.<sup>re</sup> [dem König von Spanien, Philipp III.] erano in dubio di visitar questa Dietta di lucerna [- Konferenz der VII kath. Orte, IX ausg. GL, SO]<sup>1</sup> stabilita per li 22. del presente, et havend'io questa notte ricevuto un Corriero del Sig.<sup>r</sup> [Pedro Henriquez de Azevedo y Fonseca] Conte di fuentes Gover.<sup>re</sup> del Stato di Milano, con ordine di proponer qualche cosa importantiss.<sup>a</sup>, ho voluto pregar le SS.VV. che si compiaciano di mandar ad ogni modo li suoi Ambas.<sup>ri</sup> qui per assistere alla detta Dietta [- doch gleich Uri nahm auch Stadt und Amt Zug an besagter Zusammenkunft nicht teil; die Veranlassung zu Casatis Begehren war übrigens die bevorstehende Bündniserneuerung mit Frankreich, die Spanien bzw. Mailand/Spanien nicht eben gerne sah -]<sup>2</sup>, et sentire quello che in nome di Sua Ecc.<sup>a</sup> io representaro loro da riportare alle SS.VV. alle quali prego N.S.<sup>r</sup> [Jesus Christus] conceda ogni desiderato contento."

1) s. EA V 1, 589 (Nr. 455)

2) s. ebenda 590 a

---

Original, Siegel beschädigt; wohl aus dem Besitze des Zuger Stadtschreibers Konrad III. Zurlauben.  
AH 97, 115-116 - Blatt 115<sup>v</sup> und 116<sup>r</sup> leer

43

[1638 n. November 7.]<sup>1</sup>

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM [GROSSWEIBEL VON STADT UND AMT ZUG], CHRISTOPH BRANDENBERG, FÜR [GARDE]HPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN

---

"Herr Hauptmann Heinrich [I.] Zurlauben in sinem Namen verzertt [der] Ziegler [von Zug, Jakob] Späkh